

Partner für Klimafragen in Norddeutschland

Die sich aus dem Dialog mit der Öffentlichkeit in Norddeutschland ergebenden Fragestellungen werden im Norddeutschen Klimabüro am Helmholtz-Zentrum Geesthacht verwendet, um Ergebnisse aus der Klimaforschung für Norddeutschland fortlaufend zu bündeln, bedarfsgerecht auszuwerten und öffentlich zugänglich zu machen. So sind im letzten Jahr zwei neue Informationsangebote entstanden:

Information zum Küstenschutz:
www.kuestenschutzbedarf.de

Anlässlich des fünfzigsten Jahrestages der Sturmflut vom 16./17. Februar 1962 hat das Norddeutsche Klimabüro eine neue Webseite entwickelt, die über den aktuellen und künftigen Küstenschutzbedarf informiert. Wenn man in Norddeutschland nach den Gefahren des Klimawandels fragt, werden oft die Sturmfluten als erstes genannt. Aber neben diesem allgemeinen Problembewusstsein ist praktisch anwendbares Wissen unverzichtbar, denn dass derzeit der Wohnort von etwa 4,8 Mio. Einwohnern Norddeutschlands zweimal täglich überflutet werden würde, wenn es keine Deiche gäbe, ist vielen nicht bekannt. Unter www.kuestenschutzbedarf.de erfahren Nutzer auf einer interaktiven Karte (Abb. K.3), ob ihr Wohngebiet heute durch Küstenschutzmaßnahmen vor Sturmfluten geschützt wird, oder ob dies aufgrund des Klimawandels künftig nötig werden könnte. Wohngebiete und einzelne Regionen können über Postleitzahlen oder durch eine Zoomfunktion ausgewählt werden. Bis Ende des 21. Jahrhunderts können hohe Sturmfluten in der Nordsee durch den Meeresspiegelanstieg und durch ein möglicherweise verändertes Windklima bis zu 1,10 Meter höher auflaufen, als beispielsweise die Sturmflut im Februar 1962. Bei solch hohen Wasserständen würde sich das vor Nordseesturmfluten zu schützende Gebiet von derzeit etwa 10.800 Quadratkilometern um etwa zehn Prozent vergrößern. Entscheidend für die Wirksamkeit des Küstenschutzes sind flexible Schutzstrategien, die unter Beteiligung und Information der Bevölkerung geplant und umgesetzt werden müssen.

Handbuch Ostseeküste im Klimawandel

Ergebnisse einer Umfrage bei Akteuren aus Politik und Verwaltung an der deutschen Ostseeküste im Sommer 2011 haben den hohen Bedarf an wissenschaftlich fundierten Informationen in verständlich aufbereiteter Form verdeutlicht. Mit einem neuen Handbuch zum Thema „Ostseeküste im Klimawandel“ reagieren das Norddeutsche Klimabüro zusammen mit dem internationalen BALTEX - Sekretariat des Helmholtz Zentrums

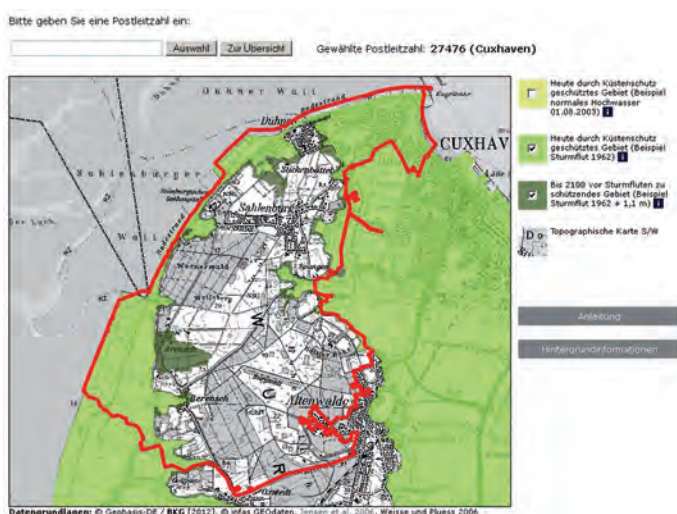


Abb. K.3: Auszug aus der interaktiven Karte zur Simulation des derzeitigen Küstenschutzes am Beispiel Cuxhaven, www.kuestenschutzbedarf.de. (Grafik: Insa Meinke, HZG)

Geesthacht auf diesen Bedarf und stellen mit dem Handbuch wissenschaftlich konsolidierte Ergebnisse in verständlich aufbereiteter Form kostenlos zur Verfügung (Abb. K.4). Inhaltlich basiert das Handbuch auf dem regionalen Sachstandsbericht zum Klimawandel im Ostseeraum (BACC - Assessment of Climate Change for the Baltic Sea Basin) und Informationsangeboten des Norddeutschen Klimabüros. Das Handbuch enthält die wichtigsten Forschungsergebnisse der vergangenen Jahrzehnte aus dem Ostseeraum, wobei die Aussagen so weit wie möglich auf die deutsche Ostseeküste bezogen werden.



Abb. K.4: Cover Ostseeküste im Klimawandel - Ein Handbuch zum Forschungsstand